

Wir, als Gmünder Traditionsunternehmen, sind auch in Krisenzeiten für Sie da!

Wir sind dort, wo Sie uns brauchen.

Sie finden uns in Schwäbisch Gmünd, in Heubach und in Lorch.

(07171) 6 20 03

Schwäbisch Gmünd · Heubach · Lorch

CONCORDIA

BESTATTUNGSINSTITUT
www.concordia-bestattungen.de



TAG DES FRIEDHOFES

18. September 2022

Fünf Irrtümer zum Thema Bestattung

Ein regionales Bestattungsunternehmen kann den Angehörigen viele Formalitäten abnehmen



Menschen brauchen Orte, an denen sie sich an die Verstorbenen erinnern können. Das Motto des diesjährigen „Tag des Friedhofs“ lautet: „In Gedenken – in Gedanken“. Foto: Bundesverband Deutscher Bestatter

Verbrauchermagazine testen regelmäßig die Beratungsleistung von Bestattungsunternehmen beim Abschluss einer Bestattungsvorsorge, also einen Vertrag zur Klärung des Rahmens einer zukünftigen Bestattung. Als Ergebnis der Test- Beratungsgespräche erwies es sich als sehr wichtig für die Probanden, transparente, und nachvollziehbare Kostenvorschläge und Preise durch ein Bestattungsunternehmen vorgelegt zu bekommen. Stephan Neuser ist Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Bestatter. Immer wieder muss er sich mit Irrtümern rund um das Thema Bestattung auseinandersetzen. Dabei zeigt sich, dass Menschen bei der Beauftragung einer Bestattung ein geringeres Preisgefühl haben als bei Produkten und Waren des täglichen Bedarfs. Das wundert nicht weiter, werden Menschen in der Regel doch nur alle 17 Jahre mit einem Todesfall im nahen Familien- oder Freundeskreis konfrontiert. Um nicht von den wenigen schwarzen Schafen der Branche übervorteilt zu werden, rät Stephan Neuser dazu, auf den Gesamteindruck beim Beratungsgespräch und den Kontakt mit dem Bestatter zu achten. Er freut sich darüber, dass nach dem repräsentativen Ergebnis einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts DIMAP 2016 beeindruckende 95 Prozent aller Menschen mit der Arbeit, der Begleitung und der Leistung ihres Bestatters im Trauerfall zufrieden bis sehr zufrieden waren. Im Folgenden sollen einige weit verbreitete Irrtümer benannt und kritisch hinterfragt werden.

Erster Irrtum: „Eine Erdbestattung ist teurer als eine Feuerbestattung“

Welche der beiden Bestattungsformen man wählt, sollte man aufgrund der persönlichen Überzeugung entscheiden und nicht nur aufgrund des Preises. Zwar sei die Feuerbestattung besonders bei den nachgelagerten Kosten wie beispielsweise der Grabpflege oft etwas günstiger, doch die Erdbestattung müsse nicht zwangsläufig teurer sein, denn Kosten wie etwa für die hygienische Versorgung des Verstorbenen und weitere Dienstleistungen des Bestatters seien in beiden Fällen gleich.

Zweiter Irrtum: „Im Internet kann man Preise gut vergleichen“

Preisvergleiche sind wichtig, sagt Stephan Neuser, doch man muss sich darüber im Klaren sein, dass es immer auch starke regionale Unterschiede gibt - besonders was die Friedhöfe, Friedhofsgebühren, die Grabpflege und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Bestattung angeht. Diese regionalen Gegebenheiten kennen Bestatter vor Ort einfach besser. Pauschalangebote „all inclusive“ sind in jedem Fall mit Vorsicht zu genießen und es besteht die Gefahr von Abholungen Verstorbener in Sammeltransporten, der Überführung in weit entfernte Krematorien und anderen unseriösen Praktiken wie etwa dem Verzicht, einen Verstorbenen würdig einzubetten, zu waschen und hygienisch zu versorgen. Am besten lässt man sich schon zu Lebzeiten im Rahmen der Bestattungsvorsorge von ortsansässigen Bestattern ohne Zeitdruck gründlich beraten und eine detaillierte Kostenaufstellung aushändigen.

Dritter Irrtum: „Ich lasse mich anonym bestatten und möchte meinen Kindern nicht zur Last fallen“

Es berührt zu hören, dass ältere Menschen aus einer falsch verstandenen Rücksicht

auf ihre erwachsenen Kinder meinen, mit einer anonymen Bestattung diesen einen Gefallen zu tun, nur, weil sie vielleicht weiter entfernt wohnen. Das Gegenteil ist der Fall: Menschen brauchen gerade wenn sie weit entfernt wohnen, Orte, die an die Kindheit, die Verwandten und die Vorfahren erinnern. Viele wissen nicht, dass es inzwischen auf vielen Friedhöfen pflegefreie Gemeinschaftsgrabanlagen gibt, die eine individuelle Grabpflege entbehrlich machen. Ferner gibt es Kolumbarien und Grabeskirchen, die einen würdigen Ort des Gedenkens ermöglichen, ohne die Toten im anonymen Nichts der grünen Wiese verschwinden zu lassen. Stephan Neuser weist auch auf die Erreichbarkeit des Grabes und Barrierefreiheit für Hinterbliebene hin, die auf dem Friedhof besser gewährleistet ist.

Vierter Irrtum:

„Eine Trauerfeier ist nicht nötig“

Auch wenn man sich mit dem Verstorbenen zu Lebzeiten schwergetan hat, ist eine Trauerfeier ein guter Dienst und das auch für einen selber. So heißt es oftmals, man wolle den Verstorbenen in Erinnerung behalten, wie er war. Dabei wird vergessen, dass jeder Mensch ganz unterschiedliche Bezugspunkte hat und man durch den Verzicht auf eine Trauerfeier Fernstehenden einen Abschied verwehrt. Auf eine Trauerfeier zu verzichten, um alte Rechnungen zu begleichen, erweist sich auf lange Sicht als Bumerang, so Stephan Neuser und schließt mit der Feststellung: „Bei der Wahl eines vertrauenswürdigen Bestatters geht es eben um weit mehr als den Kauf eines Verbrauchsgegenstandes.“ Und für eine ehrliche und würdige Bestattung gibt es keine zweite Chance.

Fünfter Irrtum: „Beerdigungskosten sind Bestatter-Kosten“

Der Bestatter ist verpflichtet, auf Wunsch einen transparenten Kostenvorschlag zu erstellen. Das Angebot eines Bestattungsunternehmens setzt sich aus drei Kostenblöcken zusammen:

- die eigenen Dienstleistungen und Lieferungen eines Bestattungsunternehmens.
- Fremdleistungen wie Trauerdruck,

Trauerredner, musikalische Begleitung, Blumenschmuck und dergleichen.

- Friedhofsgebühren und sonstige Gebühren/Entgelte (sogenannte durchlaufende Posten).

Bei der Bestattung handelt es sich um eine sehr individuelle und hochkomplexe Dienstleistung, für die eine seriöse und eingehende Beratung nötig ist. Lockvogelangebote zu vermeintlichen „Billig- und Pauschalpreisen“ halten nicht, was sie versprechen. So rät der Bundesverband Deutscher Bestatter dazu, rechtzeitig bei einem Bestattungsinstitut einen Kostenvorschlag einzuholen, gegebenenfalls auch Vergleichsangebote. Der Anteil der Wunschleistungen und der Beisetzungskosten wie etwa Friedhofsgebühren kann bei 60 Prozent und höher liegen. Deshalb kann kein seriöses Unternehmen ohne genaue Informationen zum Sterbefall einen Festpreis vorab nennen.

Tipp: Kostenvorschlag einholen

Vergleichsportale im Internet können aufgrund preislich starker regionaler Unterschiede bei den Fremdleistungen und der Bandbreite von Bestattungsdienstleistungen sowie Bestattungsartikeln kaum zu einer Preistransparenz beitragen. Es ist ratsam, hiervon Abstand zu nehmen.

Tipp: Vorsorgevertrag hilft bei der Finanzierung

Der Bundesverband Deutscher Bestatter empfiehlt, auf der Grundlage detaillierter ermittelter Kosten eine Bestattungsvorsorge über die Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG oder das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur bereits zu Lebzeiten abzuschließen. Eine große Entlastung für den Vorsorgenden und die Angehörigen.

Trauer braucht Vertrauen

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren regionalen Bestatter. Er kann Ihnen einen großen Teil der Erledigungen und Formalitäten abnehmen und Sie bei vielen Entscheidungen unterstützen, indem er alle Möglichkeiten rund um Trauerfeier, Beisetzung und Vorsorge aufzeigt. Kostenfreie und unverbindliche Bestattersuche unter www.bestatter.de Quelle: BDB



Ein Beratungsgespräch hilft dabei, die Kosten der Bestattung abzuschätzen.

Foto: Bundesverband Deutscher Bestatter

HASCHKA
STEINWERKSTATT
Aalen · Ellwangen · Bartholomä

Der Erinnerung
einen Ort geben



Hofherrnstr. 80 · Aalen · Tel. 07361 49114
Heubacher Str. 23 · Bartholomä · Tel. 07173 7919 Haschka.de

G  **ENGELHART**
GRABMALE
Brainkofen - Gewerbegebiet
Telefon 07175-7923

EBERHARD
BESTATTUNGEN
WEGBEGLEITUNG FÜR TRAUERENDE

Kirchstraße 14 www.eberhard-bestattungen.de
Tel. 07174/372 mail@eberhard-bestattungen.de

PETER HERKOMMER

... Ihr Steinmetz in Waldstetten

Grabmale und Steinmetzarbeiten

Peter Herkommer
Steinmetz- und Bildhauermeister
Rechbergstraße 47 (am Friedhof)
73550 Waldstetten

Für Sie erreichbar unter:

Tel. 07171/41730
herkommer-steinmetz@t-online.de

Grabmale - Küchenarbeitsplatten - Simsien



Haus des Abschieds

Pfeilhalde 8
73529 Schwäbisch Gmünd
Am Dreifaltigkeitsfriedhof

Schmid (0 71 71) 25 63
BESTATTUNGEN Wir nehmen uns Zeit für Sie!

info@bestattungsinstitut-schmid.de
www.bestattungsinstitut-schmid.de

TAG DES FRIEDHOFS

18. September 2022



Friedhöfe sind Lebensräume für Bienen und andere Insekten. Man kann viel tun, um sie zu schützen. Foto: BdF

Friedhof als Biotop

Was man zum Schutz der Insekten tun kann

Friedhofsgärtner wissen um den hohen ökologischen Wert von Friedhöfen. Schließlich sind sie es, die mit ihrem Fingerspitzengefühl und ihrer Kreativität diesen friedlichen Oasen ein Gesicht verleihen. Doch nicht nur Friedhofsgärtner, sondern jeder Hinterbliebene kann einen Beitrag zum Schutz der Bienen leisten. Denn für die Grabbepflanzung steht eine breite Auswahl an bienenfreundlichen Pflanzen zur Verfügung. Die Palette reicht von A bis Z – von Adonisröschen (Adonis vernalis) bis hin zu der Zwergmispel (Cotoneaster), einem blühenden Bodendecker. Diese Blütenvielfalt liefert nahezu das ganze Jahr über Nahrung. Beliebt sind Zwiebelblüher im Frühjahr wie Krokusse und Schneeglöckchen, im Sommer Hortensien und Lavendel. Aber auch im Herbst liefern die Blüten von Glockenheide (Erica gracilis) und Christrose (Helleborus niger) Futter für viele Bienen. Quelle: BdF

Warum „Tag des Friedhofs“?

Das diesjährige Motto lautet „In Gedenken – in Gedanken“

Ins Leben gerufen wurde der „Tag des Friedhofs“ 2001 vom Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF) im Zentralverband Gartenbau e.V. gemeinsam mit den bundesweit tätigen Friedhofsgärtnern, Steinmetzen, Bestattern, Floristen, den Städten und Kommunen sowie Religionsgemeinschaften und Vereinen. Seitdem entwickelte sich dieser Aktionstag zu einem vielbeachteten Event. Jeweils am dritten Septemberwochenende nehmen Tausende Menschen an Aktionen zum Thema „Friedhof“ teil. Der diesjährige Tag des Friedhofs findet am 17. und 18. September 2022 unter dem Motto „In Gedenken - In Gedanken“ statt. Geführte Friedhofsrundgänge, Diskussionen, Ausstellungen mit verschiedenen Schwerpunkten sowie kulturelle Veranstaltungen mit Musik und Literatur haben dabei immer ein Ziel: Die Bedeutung des Friedhofs als Ruhestätte, Ort der Trauerbewältigung, Erholungs- und Lebensraum soll den Menschen wieder näher gebracht, der Umgang mit den Themen Tod und Trauer enttabuisiert werden. Die Gestaltung dieses Tages liegt in den Händen der Städte und Gemeinden. Vor Ort schließen sich Friedhofsgärtner, Bestatter, Steinmetze, Floristen, Friedhofsverwaltungen, Religionsgemeinschaften sowie Initiativen und Vereine zusammen, um ihre Ideen zum jeweiligen Tag des Friedhofs umzusetzen. In Schwäbisch Gmünd sind heuer keine Aktionen zum „Tag des Friedhofs“ geplant.



Der Herbst ist die Jahreszeit des Totengedenkens. Dennoch tun einige Farbtupfer der Stimmung gut. Foto: Bund deutscher Friedhofsgärtner

Friedhofsgärtner ist ein vielseitiger Beruf

Der Wandel in der Begräbniskultur lässt der Beratung einen besonderen Stellenwert zukommen

Wer ortsfremd nach einem Grab sucht, den Namen einer Pflanze wissen möchte, oder nach dem Standort der nächstgelegenen Friedhofsgärtnerei Ausschau hält, hat sicher schon einmal einen Friedhofsgärtner angesprochen.

Für viele Trauernde ist ein gepflegtes Grab ein wichtiger Ort, den sie in ihrem Trauerprozess immer wieder besuchen. Der Friedhofsgärtner ist bei der Umsetzung und der individuellen Gestaltung des Grabes der richtige Ansprechpartner. Kompetent und mit viel Einfühlungsvermögen berät er Angehörige in allen Fragen rund um die Grabgestaltung, Grabpflege und Dauergrabpflege. Ob das provisorische Herrichten der Grabstätte nach der Beisetzung, das Gestalten der jahreszeitlichen Wechselbepflanzung, die regelmäßige Pflege der Gräber wie Jäten und Gießen oder die Dekoration des Grabes mit dauerhaften Gestecken und Schalen sowie Trauerfloristik, aber auch die Friedhofsrahmenpflege – bei all diesen Tätigkeiten sieht man den Friedhofsgärtner tagtäglich an seinem Arbeitsplatz auf dem Friedhof. Doch nicht nur kreative Tätigkeiten sind gefragt. Darüber hinaus führt er Arbeiten mit technischem Gerät und EDV-gestützter Technik aus. In manchen Friedhofsgärtnereien werden noch verschiedene Pflanzkulturen selbst herangezo-



Friedhofsgärtnerinnen und -gärtner stehen den Angehörigen gerne mit zur Seite und helfen dabei, eine bleibende Erinnerung an die Verstorbenen zu schaffen. Fotos: Bund deutscher Friedhofsgärtner

gen, dann ist das Wissen rund um die Produktion der Pflanzen unerlässlich. Auch die Arbeit am Schreibtisch ist notwendig. Das Zeichnen von Plänen für eine neue Grabbepflanzung oder das Anfertigen von Pflanzlisten lernen Friedhofsgärtner von der Pike auf in ihrer Ausbildung. In den letzten Jahren hat sich das Berufsprofil des Friedhofsgärtners stark weiterentwickelt. Die individuelle Beratung des Kunden auf dem Friedhof hat einen deutlich

höheren Stellenwert bekommen. Das liegt unter anderem daran, dass sich die Friedhofskultur wandelt. Die Angebote an neuen Grabarten machen ein hohes Maß an professioneller Betreuung der Angehörigen nötig. Neue Bestattungsmöglichkeiten wie Gärtnerbetreute Grabanlagen – beispielsweise Memoriam-Gärten oder Natur-Ruh-Anlagen – werden heute als würdevoller Ort der Erinnerung ausgewählt. Die Herausforderung für den Fach-

mann liegt darin, für jeden Wunsch das passende Bestattungskonzept zu erstellen. Der Kunde setzt berechtigtes Vertrauen in den Friedhofsgärtner, besonders, wenn er Verträge über eine Grabpflege für 25 und mehr Jahre abschließt und diese auch im Vorfeld bezahlt. Dank seiner kreativen und kompetenten Beratung steht der Friedhofsgärtner den Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite – und er nimmt sich stets Zeit. Quelle: BdF

RUHEBAUM
FRIEDEN FINDEN IM WALD

FINDEN SIE IHREN RUHEBAUM



Die RUHEBAUM Wälder sind sorgsam gewählte Orte des Abschieds und Gedenkens. Wir laden Sie herzlich zu einer unserer Führungen jeden 1. Samstag im Monat ein.

Treffpunkt RUHEBAUM Parkplatz
• Harburg um 14 Uhr
• Romantische Straße um 11 Uhr
• Ostalb um 11 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter: meinruhebaum.de
Tel.: 09081 8052621



BOSCH



NATURSTEIN

Das Grabmal
Zeichen der Erinnerung
Pflegetreue Grabgestaltung

BOSCH NATURSTEIN
Aalener Straße 9
73529 Schwäbisch Gmünd
Telefon 071 71-21 17
info@bosch-naturstein.de
www.bosch-naturstein.de

Die Rems-Zeitung
gibt es auch digital!
Rems-Zeitung



BESTATTUNGEN
MIT HERZ

Weißensteiner Straße 164
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 0 71 71 / 9 96 05 53
info@bestattungen-herz.de
www.bestattungen-herz.de

Professionelle Grabpflege
das ganze Jahr



BLÜTENREICH

Renate Werner
Hauptstraße 39 · 73540 Heubach
Telefon 0 71 73/92 99 50

STEINWELTEN
Marco Müller

Steinmetz & Bildhauermeister

- Granit ■ Marmor
- Sandstein ■ Grabmale
- Küchenarbeitsplatten
- Treppen ■ Simse
- Restauration

Scheffoldstraße 15
73529 Schwäbisch GD-Bettingen
Telefon (0 71 71) 8 92 34
Fax (0 71 71) 8 92 17
Mobil: 01 77 / 8 25 71 16
www.Steinwelten-Marco Müller.de

GRABMALE

FUCHS
WALKERSBACH

Große Auswahl am Lager

S. Fuchs · 73655 Walkersbach
www.grabsteine-fuchs.de
Tel. 0 71 82/63 64 u. 61 48



BESTATTUNGEN
MÄNNEL

IMMER FÜR SIE DA!

Inhaber Edgar Kutscher

... und plötzlich ist alles anders.

Wenn Sie Hilfe brauchen, sind wir an Ihrer Seite.

Jederzeit!

Hauptstraße 24
73553 Alfdorf

Martin-Luther-Weg 1
73527 GD-Lindach

Telefonisch 24h erreichbar
07172 31668